



Mit dem Flyer in der Hand

*Die Bürgerstiftung Jena vermittelt
Menschen mit ausländischen Wurzeln
in ehrenamtliches Engagement.*





Die Ankommenspaten der Bürgerstiftung Jena | Foto: Bürgerstiftung Jena

Die Bürgerstiftung Jena vermittelt Menschen mit ausländischen Wurzeln in ehrenamtliches Engagement.

Einmal im Jahr steigt der 33-jährige Bauingenieur Abdulbek F. (Name anonymisiert) erst in ein Paar Anglerhosen und dann in die Saale. Seine Beute: Autoreifen, Fahrradleichen, Waschmaschinen. Man muss leider sagen, dass der Fluss in Jena an manchen Stellen einer Fundgrube für Schrotthändler ähnelt. Deswegen trommelt die Bürgerstiftung Jena mit Kooperationspartnern die Bürger zum sogenannten „Saaleputz“ zusammen. Und F. freut sich, dass er mitmachen kann. Er ist im Februar 2015 mit seiner Mutter aus Tschetschenien nach Deutschland gekommen und fängt hier jetzt von vorne an. Zeugnisse anerkennen lassen, Arbeit suchen, Deutsch lernen. „Die Sprache“, sagt F., „ist das Hauptproblem.“

Das gilt auch umgekehrt, bestätigt Mhamed Oumouss aus Marokko, der in Jena Informatik studiert. „Viele Deutsche möchten helfen, scheitern aber an der Verständigung“, hat er beobachtet. Er selbst betreut als Ankommenspate drei syrische Familien bei Behördengängen. „Ich kann arabisch-deutsch dolmetschen und fühle mich verpflichtet, zu helfen“, sagt er. Sein Engagement hat ihm die Bürgerstiftung vermittelt. Sie steht ihm auch zur Seite, wenn es Probleme gibt.

Die Bürgerstiftung Jena hat sich die interkulturelle Integration in der Stadt zum Anliegen gemacht. Sie vermittelt Ankommenspatenschaften im Programm „Menschen stärken Menschen“ des Bundesfamilienministeriums. Im Projekt „Brücken bauen – Gutes tun“ hilft sie Frauen und Männern mit ausländischen Wurzeln, die sich ehrenamtlich engagieren wollen. Sie bindet sie in ihre eigenen Aktionen ein und vermittelt sie an gemeinnützige Organisationen in der Stadt. Das Projekt ist in der Freiwilligenagentur der Bürgerstiftung angesiedelt. Es läuft über drei Jahre und wird zu 70 Prozent von der Aktion Mensch finanziert. 70.000 Euro bringt die Bürgerstiftung selbst auf, durch Spenden und Lottomittel. Außerdem bildet die Bürgerstiftung sowohl Einrichtungen als auch Freiwillige zum Thema interkulturelles Engagement weiter. Die Kurse reichen dabei von rechtlichen Fragen zum Asylverfahren über interkulturelle Kommunikation bis hin zum Umgang mit traumatisierten Geflüchteten.

Mit dem Flyer „Brücken bauen“ in der Hand und dem Wunsch nach Kontakt zur Feuerwehr steht im Dezember 2016 der Syrer Yaver N. (Name anonymisiert) vor der Tür der Bürgerstiftung. In seiner Heimat hat er schon als Feuerwehrmann gearbeitet, ebenso wie sein Vater. N. kommt aus Syrien. Jetzt braucht er eine Zukunft in Deutschland und Menschen, die ihm helfen, die Sorgen auszuhalten.



BÜRGERSTIFTUNG JENA

gemeinsam gut

Die Bürgerstiftung Jena ist eine von 400 Bürgerstiftungen in Deutschland.
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder

Jannis Lemke, „Brücken bauen“-Koordinator bei der Bürgerstiftung, klemmt sich ans Telefon. 15 Freiwillige Feuerwehren gibt es in Jena, gesucht wird nach einem wohnortnahen Angebot. Bei der Freiwilligen Feuerwehr Alt-Lobeda hat Lemke Erfolg. Hier will man N. willkommen heißen.

Um herauszufinden, wo ehrenamtliches Engagement von Migranten gefragt sein könnte, hat die Bürgerstiftung die Ernst-Abbe-Hochschule Jena mit einer Befragung beauftragt. 64 Einrichtungen, das entspricht 19 Prozent, antworteten und die meisten von ihnen konnten sich ein breites Einsatzspektrum vorstellen, von der Veranstaltungsorganisation bis zum Freizeitsport, Öffentlichkeitsarbeit, Hilfe im Haushalt, Übersetzung.

„Die Bürgerstiftung hat mir zwei junge Männer aus dem Kosovo vermittelt, die ich anrufen kann, wenn ich Hilfe brauche“, sagt Dr. Barbara Albrethsen-Keck, Vorsitzende des Kreisverbands Jena des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs e.V. (ADFC). Den Flüchtlingen, beobachtet sie, tut es gut, gebraucht zu werden. Sie helfen am Stand oder bei der Fahrradreparatur. „Mit unseren Debatten um Radwegpolitik können sie dagegen weniger anfangen“, hat Albrethsen-Keck festgestellt.

Trotzdem oder gerade deswegen möchte die Bürgerstiftung die Angekommenen nicht nur in einzelne Projekte einbinden, sondern sie auch in die eigenen Strukturen und die eigene Arbeit integrieren. Als Berater, Praktikanten oder gegebenenfalls auch in den Vorstand. Annäherung braucht es auf beiden Seiten, stellt Heidi Scheller, Geschäftsführerin der Bürgerstiftung, fest: „Wir müssen uns selbst auch interkulturell öffnen.“

Die Bürgerstiftung Jena in Daten

Gegründet: 2002 | Stiftungsvermögen bei Gründung: 42.000 Euro | Aktuell: 263.159 Euro |
Fördersumme für gemeinnützige Projekte in Jena 2016: 235.645 Euro | Stifterinnen und Stifter: 121 |
Ehrenamtliche: 208 | Hauptamtliche: 10 | Stand 12/2016 | www.buergerstiftung-jena.de

Die Bürgerstiftung Jena wird unterstützt von der Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt.



Jurymitglieder des Förderpreises Aktive Bürgerschaft | Foto: Kai Bienert

Begründung der Jury

„Die Bürgerstiftung Jena erhält den Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2017 in der Kategorie „Gesellschaft mitgestalten“ für ihr „Engagement für Geflüchtete“. Die Jury würdigt besonders, dass die Bürgerstiftung Jena nicht nur das Engagement für, sondern auch von Geflüchteten selbst fördert. Sie berät, bildet und unterstützt Flüchtlinge ebenso wie bereits länger hier lebende Einwanderer dabei, sich mit ihren Kompetenzen und Qualifikationen in gemeinnützigen Einrichtungen in Jena zu engagieren. Auch in der Bürgerstiftung selbst sind Menschen mit Migrationshintergrund aktiv. Zum Beispiel als ehrenamtliche Berater, Kulturbotschafterinnen oder bei der Vermittlung von Freiwilligen. Die Bürgerstiftung bereichert mit ihrem vorbildhaften Einsatz das Zusammenleben in Jena und trägt zur Öffnung der Stadtgesellschaft bei.“

Werner Böhnke, Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung Aktive Bürgerschaft und der Jury

In der Kategorie „Gesellschaft mitgestalten“ werden Bürgerstiftungen ausgezeichnet, die mit ihren Projekten erfolgreich dazu beigetragen haben, die Gesellschaft positiv zu verändern oder mit denen sie sich für mehr Eigeninitiative und Mitverantwortung stark gemacht haben.

Mit ihrem bundesweiten Förderpreis will die Stiftung Aktive Bürgerschaft das Engagement der Bürgerstiftungen für unsere Gesellschaft anerkennen und würdigen. Die Auszeichnung soll weitere Menschen und Institutionen anregen, sich mit Bürgerstiftungen für ihre Stadt oder ihre Region zu engagieren. Außerdem soll das Voneinander-Lernen unter den Bürgerstiftungen gefördert werden.

Kontakt: Jonas Rugenstein, Programm-Manager Förderpreis Aktive Bürgerschaft
jonas.rugenstein@aktive-buergerschaft.de | www.aktive-buergerschaft.de/foerderpreis

Gutes besser tun: Die Stiftung Aktive Bürgerschaft ist das Kompetenzzentrum für Bürgerengagement der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. www.aktive-buergerschaft.de